

viele Geschichten rankten.
Erzählungen von schrecklichen
Kriegen und blutigen
Auseinandersetzungen, die bis zu
den Wikingern reichten. Ein tiefer
Schauer erfasste mich bei diesem
Anblick am Horizont, aus meiner
Ehrfurcht wurde ein Gefühl der
Ohnmacht. Vielleicht sollte ich mich
besser nicht gegen einen Gott
stellen, der so mächtig ist, dass ihm
zu Ehren solche Kathedralen erbaut
wurden?

Aber gleich darauf schüttelte ich
meine dunklen Gedanken ab wie eine

lästige Fliege. Wie um mich selbst gegen diese mächtigen Kräfte zu wappnen, straffte ich meine Schultern und lächelte selbstsicher. Letztlich haben doch nur ganz normale Menschen dieses Gebäude errichtet. Es war schlichtweg eine Ansammlung von kühn aufeinandergesetzten Steinen. Mein Schenkeldruck wurde fester, und der altersschwache Schecke, den ich zu meiner Tarnung im Hafen von Holyhead in Wales für ein paar Schillinge gekauft hatte, bewegte sich mit seinen vom Alter

gekrümmten Beinen vorwärts. Nach drei Tagen waren seine Kräfte bereits ausgezehrt, und sein Schritt war entsprechend müde.

»Gleich hast du es ja geschafft, alter Schecke«, tröstete ich ihn und rieb mit der Hand liebevoll über seinen knöchernen Hals. Graues Haar wuchs an den Stellen, die von Verletzungen durch schwere Feldarbeit oder falscher Behandlung zeugten. Aber für meine Aufgabe war das Pferd ideal. Kein Mensch würde uns Aufmerksamkeit schenken. Mein strenges Nonnengewand, das glatt

und taillenlos bis weit über meine Stiefel reichte, wurde nur mit einem Strickgürtel in der Mitte zusammengehalten. Ein hölzerner Rosenkranz baumelte um meinen Hals als Zeichen meiner frommen Absichten. Es roch nach Lavendel, so wie die Highlands im Frühling, wenn die blau blühenden Sträucher im Spiel der Sonne die Hügel färbten. Sie ließ den Raureif auf den Grashalmen glitzern und schlüpfte immer wieder tapfer durch die grauen Regenwolken, die hierzulande wie ständige Begleiter

über die Köpfe der Reisenden
dahinzogen.

Die Sonne schien auch jetzt mit
der verstärkten Kraft der ersten
Frühlingstage warm auf mich herab
und trocknete die Feuchtigkeit
meines Habits, den ich Schwester
Eleonore mit Engelszungen
abgeluchst hatte. Den zweifelnden
Blick der alten Nonne hatte ich
immer noch vor Augen, als sie mir
zögernd das sorgfältig
zusammengelegte Gewand
überreichte. Sie hatte in meiner Burg
Zuflucht vor einer Äbtissin gefunden,